

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

12.12.1828 (Nr. 345)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 345.

Freitag, den 12. Dezember

1828.

Baiern. — Freie Stadt Hamburg. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Amerika. (W. St. von Nordamerika.) — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

## Baiern.

Von München reiste am 6. Dez. J. k. H. die Frau Herzogin von Leuchtenberg nach Tegernsee, zu einem Besuche bei Ihrer Maj. der verwittweten Königin. Eben dafelbst war auch Se. Hoh. der Herzog Maximilian in Baiern mit Seiner durchlauchtigsten Gemahlin von Bamberg angekommen, und man erwartet gegen die Mitte Dezembers den Kronprinzen von Preussen auf Seiner Rückreise aus Italien. (Se. k. H. haben schon am 27. Nov. Rom verlassen.)

## Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 5. Dezember. In Folge des Sturmes vom 3. auf den 4. d. ist die Hamburger Brigg Minerva, von Neu-York kommend, auf Vogelstrand gänzlich verloren gegangen; doch ist die Mannschaft gerettet. Auch ist dafelbst eine englische Brigg, wahrscheinlich mit Mann und Maus, untergegangen; ferner sind noch drei kleine Fahrzeuge, mit Getreide beladen, in der Gegend von Neu-Weß verunglückt, wovon jedoch die Mannschaft geborgen ist.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 29. Nov. Von der kön. dänischen Regierung wird jetzt einem lange gefühlten Bedürfnisse abgeholfen, indem auf den Erindelen, einer sehr ausgedehnten Sandbank an der nordöstlichen Küste der Insel Læsø, welche die Schiffahrt im Kattegat besonders gefährlich machte, ein schwimmendes Leuchtfeuer errichtet wird.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 8. Dez.

5prozent. Konsol. 106 Fr. 95, 90 Cent. — 3prozent. Konsol. 74 Fr. 10, 5 Cent. —  $\frac{1}{2}$ prozent. Konsol. 99 Fr. 95 Cent.

— Wirklich sind 10 Plätze in der Deputirtenkammer erledigt. Sechs Wahlkollegien sind durch kön. Ordonanzen auf den 22. und 26. Dezember, und vier auf den 12. des nächsten Jännermonats zusammenberufen.

— Die aus 6 Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften, der Inscriptions und der schönen Künste zusammengesetzte Kommission, welche von dem Ministerium des Innern beauftragt wurde, eine wissenschaftliche Expedition zu organisiren, bestehend aus 3 Gelehrten, welche, mit einigen Adjunkten, sich nach Morea begeben sollen, ernannte einstimmig den Obristen Bory de Saint-Vincent, bekannt durch so viele nützliche naturhistorische und geographische Werke. Diese Wahl hatte den allgemei-

nen Beifall der Mitglieder des Instituts, welche glauben, daß niemand fähiger sey, eine solche Sendung in jeder Rücksicht gut zu erfüllen. Man sagt: H. Bory de Saint-Vincent werde einen Botaniker, einen Zoologen, einen Mineralogen, und einen Geologen mitnehmen, und habe vor, von Morea eine eben so vollständige physische Karte zu machen, als jene, die er einst von der Insel Bourbon gab. Man glaubt: bei seiner erstaunlichen Thätigkeit werde seine Reise nur 6 bis 8 Monate dauern.

— Der Preis, den die Société de géographie dem berühmten Reisenden Hrn. Caille zuerkannt hat, beträgt 12,000 Fr.

Toulon, den 29. Nov. Der Brigg des Königs le Cuirassier ist die vorige Nacht, von Cadix kommend, hier angelangt; er hatte unter seiner Eskorte 50 Handelschiffe, die für Marseille und Toulon bestimmt sind. Dieser Convoi segelte immer in guter Ordnung, und man wurde seinen algierischen Korsaren gewahr.

— Man hat auf dem Scipio, der heute nach Morea abgefegelt ist, auch 100 Kilogramme (etwas über zwei Zentner) Gold eingeschiff, das für Griechenland bestimmt ist.

— Hier folgt ein Auszug aus einem andern Briefe, datirt Toulon, den 2. Dez.:

„Die Korvette la Dorée ist diese Nacht, zu Folge einer telegraphischen Depesche, abgefegelt, um die 12, mit Wein, Lebensmitteln, Brettern ic. beladenen Transportschiffe, die am 28. November unter der Eskorte der Korvette la Victorieuse nach Morea unter Segel giengen, nach Toulon zurückzurufen. Die Dorée soll auch das Linien Schiff Scipio zu erreichen suchen, welches die nämliche Bestimmung hatte, und unter Anderm auch einige hundert Mann nach Morea bringen sollte. Man versichert, es sey Befehl gegeben, unsere Expeditions-Armee in Morea in 3 Divisionen nach Frankreich zurück zu holen, und die Transportschiffe, die auf unserer Rhede in Quarantaine sind, würden, sobald diese zu Ende ist, die Anker lichten, um eine der 3 Divisionen abzuholen.

— Ein Brief aus Toulon vom 2. Dez. meldet: die Gabarre des Königs le Finistère, von Navarin kommend, ist mit Depeschen und einigen Briefen in unsern Hafen eingelaufen.

Man sagt, daß der General Maison, welcher die Gegenwart unserer Truppen in Morea hinführo für unnöthig erachtet, gerathen habe, sie nach Frankreich zu



rückzurufen. Man meldet sogar, der erste Konvoi werde zu Ende dieses Monats zu Toulon ankommen.

Man will gleichwohl in den Festungen Messeniens so lange französische Garnisonen lassen, bis die griechischen Milizen organisiert sind, um sie zu besetzen.

Ein Brief aus Toulon vom 3. Dez. meldet, daß der Oberste Fabvier, begleitet von seinem Adjutanten Hrn. Molière, und einem jungen philhellenischen Freiwilligen, Hrn. Desmairons, dort angekommen ist; letzterer soll, dem Bernehmen nach, ein griechisches Korps organisiren, welches die französische Regierung besolden und ausrüsten wird.

— H. von Serist, Ingenieur der kön. Marine im Hafen von Toulon, welcher den Bau der ägyptischen Fregatten geleitet hat, die auf den Werften von Marseille vom Stapel liefen, reist nächstens mit seiner Familie nach Aegypten ab; er wird dort als Ober-Ingenieur über die Schiffsbauten des Bizetkönigs angestellt, und erhält jährlich 60,000 Fr. Gehalt.

— Im letztverflohenen September kreuzte der französische Admiral Lamarrant mit der Fregatte la Surveillante in den südlich von der Mündung des Platastroms gelegenen Gewässern.

— Eine alte Jungfer zu Verdun, die nur von Almosen lebte, ist dieser Tage gestorben, und unter ihren Lumpen fand man zwischen 6 und 7 tausend Franken. Ueber einen solchen Schatz erkaunte Jedermann, aber niemand angenehmer als die Erben.

— Im mittelländischen Meere hat sich was Seltenes ereignet. Ein seit mehreren Tagen todter Wallfisch wurde, 3 Stunden von Perpignan, von dem Meere an's Ufer geworfen.

Niemals noch hatte man an dieser Küste einen Wallfisch gesehen. Dieser war 63 Fuß lang und ungefähr 5 bis 600 Zentner schwer.

### Großbritannien.

Man erhielt am 5. Dez. im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Depeschen von unserm Konsul zu Lissabon, Hrn. Matthews, datirt vom 22. November. Sie melden, daß es mit Don Miguel sich bessere.

— Man hat an Floyds Kaffeehaus (der Börse) folgendes Zirkulare angeschlagen:

Bureau der auswärtigen Angelegenheiten,  
den 4. Dezember.

Ich bin von Lord Aberdeen beauftragt, Floyds Kommando zu benachrichtigen, daß die brittischen Schiffe, welche aus irgend einem Hafen Großbritanniens oder Irlands vor dem 1. Okt., oder aus einem Hafen des Mittelmeers vor dem 30. Okt. nach Konstantinopel unter Segel giengen, mit was sie auch beladen seyn mögen, durchaus kein Hinderniß von Seiten der russischen Eskader finden werden, welche den Eingang der Dardanellen blokirt. Die Schiffe, welche erst nach dem 1. Okt. aus einem der Häfen Großbritanniens und Irlands, oder nach dem 30. Okt. aus einem Hafen des Mittelmeers unter Segel giengen, und die mit Kriegsvorräthen beladen sind, ha-

ben zu erwarten, von der Blokade-Eskader angehalten und zurückgewiesen zu werden.

### Bachhouse.

— Der König ist soweit hergestellt, daß er nicht nur ausfahren, sondern auch eine der Hauptpflichten seines Amtes ausüben, und einen Hof halten konnte, um die Urtheile der Richter über die schuldig befundenen Verbrecher der Grafschaft Middlesex zu bestätigen, oder (wie er in den meisten Fällen zu thun pflegt) zu mildern. Diejenigen, welche den Monarchen gesehen haben, versichern, daß seine neuliche Krankheit ihm zwar ein älteres Aussehen zurückgelassen, daß man aber sonst in seinem Aeußern nichts bemerken könne, was auf eine zerrüttete Gesundheit schließen ließe. So ist also für jetzt von dieser Seite nichts zu fürchten, was das Wellington'sche Ministerium erschüttern könnte.

— Die Laufbahn des jüngsthin auf seinem Landgute Comberwood gestorbenen Grafen von Liverpool war lang, obgleich der edle Lord nur 58 Jahre alt wurde. Nach dem er mit Hrn. Canning, der Zeit seines intimen Freund blieb, auf der Universität Oxford studirt hatte, wo sich Beide durch ihren Fleiß auszeichneten, so besuchte er den Kontinent, und war zur Zeit der Zerstörung der Bastille (14. Juli 1789) zu Paris.

Im J. 1791, im Alter von 21 Jahren, wurde er Mitglied des Parlaments, und hielt seine erste Rede (his maiden speech) über die Motion des Hrn. Whitbread, die damaligen Kriegsrüstungen Rußlands betreffend. Im J. 1801 wurde er zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt, in welcher Stelle er den Lord Grenville ersetzte; im J. 1804 wurde er Minister des Innern, und nach dem Tode des Hrn. Perceval Premier-Minister, einen Posten, den er bis zum J. 1826 behielt, wo ihn der Schlag rührte. Mitten unter allen großen Ereignissen von 1801 bis 1826, deren Zeugen wir gewesen sind, hat sich der Minister Lord Liverpool ausgezeichnet durch die Festigkeit seiner Grundsätze und die Humanität und Bescheidenheit seines Charakters.

Gibraltar, den 21. Nov. Die Anzahl der am gelben Fieber Erkrankten beläuft sich jetzt nur noch auf 389. Bis jetzt sind 1337 Individuen an dieser Krankheit gestorben; nämlich 415 Militärs; 480 Bürger; 215 Frauenspersonen, und 227 Kinder.

### Österreich.

Wien, den 6. Dez. Metalliques 95½; Bankaktien 1094.

### Portugal.

Der Pariser Moniteur vom 8. Dez. enthält einen Privatbrief, datirt Lissabon, den 22. Nov., welcher meldet:

Die offizielle Zeitung enthält folgende lakonische Bulletin über die Lage Don Miguel's:

Den 21. November, um 9½ Uhr Morgens.

Nichts Neues in der Lage Sr. Majestät.

Den 21. Nov., 6½ Uhr Abends.

Nichts Neues in der Lage Sr. Majestät.

Was die öffentlichen Angelegenheiten betrifft, so ist seit einigen Tagen die ganze Gewalt in den Händen



der Königin. Jetzt sind es nicht mehr die Minister, die entscheiden; es ist die Königin, mit dem Markis von Chaves und den Grafen von Barbacena, Canellas und Moellos in geheimer Berathung, welche über alle Staats-Angelegenheiten entscheidet. Auch spricht man von der förmlichen Ernennung einer Regenschafft, an deren Spitze die Königin Mutter stehen soll.

#### Preussen.

Die preussische Staatszeitung vom 7. Dezember sagt: In Nr. 274 der Berliner Botschen Zeitung findet sich unter der Rubrik: "St. Petersburg", ein Artikel, welcher auf Kosten eines achtbaren Seemannes die Wahrheit auf eine solche Weise verlegt, daß sich ein Augenzeuge für verpflichtet hält, denselben hiermit zu berichtigen.

Es heißt nämlich in jenem Artikel wörtlich:

"Das Schiff Panleimon ist durch die Ungeschicklichkeit seines Kapitäns der größten Gefahr ausgesetzt gewesen, so daß die (darauf befindlichen) Gesandten glaubten, es bliebe ihnen nichts übrig, als Rettung im Schwimmen zu suchen, allein der englische Kapitän V'Court übernahm die Leitung des Schiffes, und es gelang ihm, es aus seiner gefährlichen Lage herauszubringen."

Das Wahre an der Sache ist, daß der Kapitän V'Court sich bei dieser kritischen Ueberfahrt von Barna allerdings als ein erprobter Seemann gezeigt hat, und während des größten Theils der Zeit auf dem Verdeck geblieben ist; daß er aber die Leitung des Schiffes übernommen hätte, und überhaupt die Gefahr bis zu der geschilderten Größe und namentlich durch die Ungeschicklichkeit des russischen Kapitäns angewachsen wäre, ist eine um so unwürdigere Entstellung der Wahrheit, als sie einen erfahrenen und sehr geachteten Seemann betrifft, der in einer 22jährigen Dienstzeit vielfache Proben von Unerfrochtenheit und Geschicklichkeit, namentlich in jenen Gewässern, gegeben hat.

#### Ueber die preussische Seeschiffahrt und Ahderei.

Viele von den Hindernissen, welche dem Handel Preussens und dessen Seeschiffahrt entgegenstanden, sind in den letzten Jahren hinweggeräumt worden. Es wurden Handelsverträge geschlossen mit Großbritannien, Mecklenburg, Schweden, Brasilien, den nordamerikanischen Freistaaten und den freien Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg. Andererseits ist auch die Sicherheit der Seeschiffahrt an den preussischen Küsten befördert worden, namentlich durch den Bau des Hafens von Swinemünde, durch Anlegung von Leuchthürmen, Fanalen und Seefeuern, auf Ancona, bei Swinemünde, Rügenwalde, auf der Halbinsel Hela und zu Kitzhöft. Hier nach sind in die preussischen Häfen Memel, Pillau, Danzig, Stolpmünde, Rügenwalde, Kolberg, Swinemünde, Wolgast, Greifswald und Stralsund im Jahre 1827 überhaupt eingegangen 3697 Schiffe mit 525,309 Lasten<sup>1)</sup>; ausgegangen aus diesen Häfen 3655 Schiffe

mit 323,791 Lasten. An fremden Schiffen giengen bezaden ein 637 mit 33,243 Lasten, beladen aus 1932 mit 159,357 Lasten; mit Ballast giengen ein 1461 Schiffe mit 132,954 Lasten, und mit Ballast liefen aus 164 mit 8453 Lasten. An preussischen Schiffen giengen beladen ein 737 mit 58,423 Lasten, beladen giengen aus 1304 Schiffe mit 133,564 Lasten; mit Ballast giengen ein 862 Schiffe mit 100,689 Lasten, mit Ballast giengen aus 255 mit 22,417 Lasten. Gegen das Jahr 1826 ergibt sich eine Mehrzahl von 938 Schiffen und 78,130 Lasten, und zwar waren mehr eingegangen 474 Schiffe mit 39,315 Lasten, mehr ausgegangen 464 Schiffe mit 38,815 Lasten. Davon ist auf die preussische Schiffahrt zu rechnen an Mehreingang 25 Schiffe und 5217 Lasten, an Mehrausgang 28 Schiffe und 6655 Lasten. Im J. 1827 sind 2039 preussische Schiffe durch den Sund gegangen, welchen noch im J. 1816 nur 907 preussische Schiffe passirten.

#### Rußland.

Petersburg, den 25. Nov. Sr. Maj. der Kaiser haben dem Generalleutenant Rüdiger, Befehlshaber der dritten Husaren-Division, einen goldenen mit Diamanten ausgelegten Ehrensäbel, mit der Inschrift: "Für Tapferkeit", zu verleihen geruhet.

Der Generalmajor von der Artillerie, Bohoslavsky, Chef der Hüttenwerke des Ural, ist zum Ritter des St. Annen-Ordens erster Klasse ernannt worden.

Bis zum 18. d. M. sind aus Kronstadt 1287 Schiffe ausgelaufen.

Dessa, den 21. Nov. Es sind hier unerwartet vier Schiffe aus Konstantinopel angekommen, und zwar drei österreichische mit Früchten und Wein und ein sardinisches mit Wein und Del beladen. Mehrere andere werden noch erwartet. Jene Schiffe erlangten ihre Firmans durch eine Abgabe von 25 pCt. auf den Werth der Ladung, und gegen eine Kaution von 10,000 Piastern, als eine Sicherheit dafür, daß sie sich nicht an die russische Krone verfrachten würden. Vom Kriegsschauplatz her wissen wir nur, daß die russischen Truppen, der eingetretenen nassen und rauhen Witterung wegen, ihre Stellungen vor Silistria und Rustschuck verlassen, und sich über die Donau zurückgezogen haben. Das Hauptquartier ist nach Jassy verlegt worden.

#### Spanien.

Madrid, den 20. Nov. Die hiesige Zeitung enthält die Anzeige, daß der König dem Herzoge von Abrantes, einem Grande erster Klasse, ein Moratorium auf zwei Jahre bewilligt habe.

#### Türkei.

Bucharest, den 27. Nov. Einige tausend Mann russischer Infanterie und zwei Kompagnien Artillerie, die zum Belagerungskorps vor Silistria gehörten, sind hier eingerückt; die übrigen Truppen dieses Korps haben sich theils gegen Hirsova, wo sie über die Donau giengen, und sich bei Drasch aufstellten, theils nach Barna gezogen. Das zur Belagerung von Silistria verwendete schwere Geschütz ist größtentheils zu Schiffe auf das

1) Die Last zu 4000 Pfunden.



linke Donau-Ufer gebracht worden. Die türkischen Truppen hatten bei Aufhebung dieser Belagerung versucht, das abziehende Korps zu verfolgen, wurden aber durch die von dem General Roth getroffenen Anstalten daran verhindert, welcher den Oberbefehl über die russischen Truppen am rechten Ufer der Donau übernommen und sich nach Barna begeben hat. General Langeron will hier sein Hauptquartier aufschlagen, und den Winter zur Reorganisirung der Armee benützen. Es heißt, General Geismar werde hieher kommen, um sich mit ihm zu besprechen.

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Philadelphia, den 14. Nov. Am vorletzten Donnerstage wehte zum erstenmal die Fahne der Vereinigten Staaten auf dem neuen National-Arsenal zu Vergennes in Vermont. Das Ganze nimmt einen Umfang von acht und zwanzig Acres Landes ein, und keine bessere Lage konnte für dasselbe gewählt werden. Dieses Arsenal enthält jetzt alle Artillerie und Munition, welche seit dem letzten Kriege in Plattsburg aufgehäuft lag.

Die letzten Nachrichten aus Neu-York vom 16. Nov. melden, daß, so wie die Sachen stehen, die größte Hoffnung vorhanden sey, daß der General Jackson zum Präsidenten gewählt werden würde.

Die Vereinigten Staaten haben wieder einen der ältesten Veteranen der amerikanischen Unabhängigkeit, den General Thomas Pinckney, Präsidenten der Cincinnati-Gesellschaft zu Charlestown, verloren. Dieser General-Offizier war als bevollmächtigter Minister an den Höfen von London und Madrid angestellt worden. Er starb in seinem 79sten Jahre.

Frankfurt am Main, den 10. Dez.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Litt. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.  
Söhne 1820 . . . . . 73 1/2

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

11. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 1/2	28 3/4 2,5 L.	3,9 G.	66 G.	W.
M. 1 1/2	28 3/4 1,4 L.	6,0 G.	61 G.	W.
N. 10 1/4	28 3/4 2,5 L.	5,9 G.	61 G.	SW.

Wenig heiter — leicht überzogen — trüb und windig.

Psychrometrische Differenzen: 0.9 Gr. 1.6 Gr. 1.5 Gr.

T o d e s - A n z e i g e n.

Heute starb, Nachmittags um zwei Uhr, meine unglückliche Gattin Karoline, geborne Gläbner, an den Folgen einer frühzeitigen, unglücklichen Entbindung, in einem Alter von 20 Jahren. Die der Mai vereinte, trennte der Dezember schon. Kein Weileid! Die Erinnerung an Sie ist mir traurige Sonne, Linderung der Schmerz, Trost meine Thränen, meine einzige Hoffnung Wiedersehen.

Daisbach, den 10. Dez. 1828.

E. Fesenbech, Pfarrer.

Allen seinen fernem Freunden und Bekannten theile ich die traurige Nachricht mit, daß mein Sohn, Georg Helmreich, uns durch eine lange schmerzliche Krankheit am 7. dieses durch den Tod entrißen wurde. Die ihn kannten werden fühlen was wir verloren, und uns eine stille Theilnahme bezeugen.

Mannheim, den 11. Dez. 1828.

Im Namen der hinterbliebenen Wittwe,  
Kinder, Geschwister und Tochtermann,  
dessen Vater,

G. M. Helmreich, Voigt.

Karlsruhe. [Waarenlager = Verlegung.] Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß er sein Waarenlager in das Haus des Hrn. J. Nathan Lewis, Lammstraße Nr. 4, verlegt, und dasselbe mit vielen neuen Artikeln in Bijouterie und Quincaille-rie u., welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, vermehrt hat. Durch reelle Behandlung und prompte Bedienung wird er sich auch fernerhin zu empfehlen suchen.

Joseph Goldschmidt,

Auch kauft und verkauft er alle Sorten alte ausländische Münzen.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Der Unterzeichnete, ein absolvirter Jurist, und der sonst noch mannichfaltige Kenntnisse besitzt, über 20 Jahre dahier in Staatsdiensten gewesen, um seine Pensionirung unterthänigst nachgesucht, und sie auch erhalten hat, wünscht bei einer Beamtung oder Privatperson im Lande Arbeit zu erhalten.

Honorar verlangt er keines.

Man wendet sich in frankirten Briefen an

J. N. Wehrle,

G. B. p. erster Oberpostdirektions-Reviseur.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter besitzt für diese Weihnachten wieder eine schöne Auswahl ganz neuer Cartonage-Arbeiten; er empfiehlt sich damit bestens.

E. Feigler, Buchbinder,

weohnhaft bei Hrn. Hofuhrmacher Reinhold,  
lange Straße Nr. 108.